

CHIEMGAU-KLINIK MARQUARTSTEIN

Qualitätsbericht 2018



Knappschaft



Herzlich Willkommen in der Chiemgau-Klinik

Liebe Leserinnen und Leser,

Schön, dass Sie sich für unseren aktuellen Qualitätsbericht interessieren. So bringen wir Ihnen unsere Leistungsfähigkeit und unsere hohe Leistungsqualität näher und stellen sie transparent dar. Unsere obersten Ziele sind ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit sowie motivierte Mitarbeitende. Nicht nur deshalb, sind wir, neben den obligatorischen Qualitätssicherungsprogrammen der Renten- und Krankenversicherer, auch nach der DIN EN ISO 9001 und den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED), zertifiziert.

Die Chiemgau-Klinik ist eine Rehabilitationsklinik der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (DRV KBS) mit den Fachrichtungen Orthopädie und psychosomatische Erkrankungen. Behandelt werden vornehmlich Patienten mit degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen bzw. Verschleißerkrankungen des Skelettsystems und psychosomatischen Erkrankungen (z.B. Depressionen, Angsterkrankungen, Belastungsstörungen, außer Psychosen). Die Gesundheit wird in der Chiemgau-Klinik als höchstes Gut betrachtet. Unser Ziel ist es, unseren Patienten eine ganzheitliche medikamentöse, diätetische, physiotherapeutische und psychologische Behandlung anzubieten und so ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit wiederherzustellen bzw. langfristig zu stabilisieren. Dabei steht für die Patienten der Rentenversicherung die möglichst schnelle Rückkehr in das Berufsleben, ob am gleichen oder an einem anderen Arbeitsplatz, im Vordergrund.

Die Chiemgau-Klinik liegt in einer der schönsten Regionen Oberbayerns: Zwischen Hochgern (1744 m) und Hochplatte (1586 m) und direkt an der Tiroler Ache, die nur wenige Kilometer weiter nördlich in den Chiemsee mündet. Die Klinik verfügt über insgesamt 179 Betten (179 Patienten- und 15 Begleitpersonenbetten). Wir wollen Ihnen mit diesem Bericht eine Informations- und Entscheidungshilfe an die Hand geben. Der Bericht gliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil. Der Basisteil enthält allgemeine und fachspezifische Informationen über Struktur- und Leistungsmerkmale der Klinik. Im Systemteil wird das Qualitätsmanagementsystem der Klinik dargestellt.

Wir hoffen, dass es uns mit diesem Bericht gelingt, Ihr Interesse für unsere Klinik zu wecken.

Unser Qualitätsbericht wird jährlich aktualisiert und weiterentwickelt. Er ermöglicht Ihnen eine erste Orientierung. Wir laden Sie ein, Ihre Fragen direkt an uns zu stellen und freuen uns über Ihr Vertrauen in unsere Klinik.

Mit den besten Wünschen

Robert Bäumler
Kaufmännische Leitung

Dr. med. Jürgen Riedger
medizinische Leitung

Silke Miklejewski
Qualitätsmanagementbeauftragte

INHALTSVERZEICHNIS

Basisteil B: Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B1	Allgemeine Klinikmerkmale	6
B1.1	Anschrift der Klinik	6
B1.2	Institutionskennzeichen	6
B1.3	Träger der Klinik	6
B1.4	Organisationsstruktur	7
B1.5	Kaufmännische Leitung	7
B1.6	Medizinische Leitung	8
B1.7	Qualitätsmanagement	8
B1.8	Patientenverwaltung/Aufnahme	9
B1.9	Fachabteilungen	10
B1.10	Kooperationen	10
B1.11	Leistungsformen	10
B1.12	Belegungsstatistik	11
B2	Medizinisches Leistungsspektrum	13
B2.1	Leistungsvolumen	13
B2.1.1	Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Rehabilitationskonzepte	13
B2.1.2	Die häufigsten Haupt- und Nebendiagnosen	17
B2.1.3	Therapeutisches Behandlungsspektrum	17
B2.1.4	Therapeutische Behandlungsschwerpunkte	18
B3	Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik	20
B3.1	Ärztlich-psychologisches Personal	20
B3.2	Medizinisch-therapeutisches Personal	21
B4	Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik	22
B5	Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik	23
B5.1	Patientenzimmer	23
B5.2	Patientenaufenthaltsräume	23

Systemteil S: Qualitätsmanagement

S1	Qualitätspolitik und Qualitätsziele	24
S1.1	Qualitätspolitik	25
S1.2	Qualitätsziele	25
S2	Konzept des Qualitätsmanagements	26
S3	Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse	27
S3.1	Zertifizierung	27
S3.2	Ergebnisse der internen Qualitätssicherung	28
S3.3	Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung	30
S4	Qualitätsmanagementprojekte	33
S5	Ausblick und Aktuelles	33
	Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See.....	34
	Abkürzungsverzeichnis	35



B1.1 Anschrift der Klinik

- Chiemgau-Klinik Marquartstein
Geisenhausen 1
83250 Marquartstein
- Telefon: 08641 629-0
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: chiemgau-klinik-info@kbs.de
- Internet: www.chiemgau-klinik.de

B1.2 Institutionskennzeichen

Unser Institutionskennzeichen lautet 269 738 033

B1.3 Träger der Klinik

- Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Piperstraße 14-28
44789 Bochum
- Telefon: 0234 304-0
- Telefax: 0234 304-66050
- E-Mail: zentrale@kbs.de
- Internet: www.kbs.de

Der heutige Sozialversicherungsträger Knappschaft-Bahn-See ist nicht mehr nur für Versicherte zuständig, die in den Branchen Bergbau, Bahn oder See arbeiten oder gearbeitet haben, sondern auch für Versicherte außerhalb dieser Berufszweige.

Zum Verbund Knappschaft Bahn See gehören neben der Rentenversicherung die knappschaftliche Kranken- und Pflegeversicherung, die Renten-Zusatzversicherung, die Seemannskasse, die Minijob-Zentrale sowie ein eigenes Medizinisches Netz mit Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Ärzten.

Der Hauptsitz der Knappschaft Bahn See ist Bochum. Mit ca. 100 Dienststellen vor Ort ist das Unternehmen in allen Regionen Deutschlands präsent. Sie ist an acht Krankenhausgesellschaften beteiligt. Darüber hinaus gehören neun Rehabilitationseinrichtungen, sowie zwei Reha-Beteiligungen und eigene Sozialmedizinische Dienste zum Verbund. Rund 900 Versichertenälteste und -sprecher betreuen die Mitglieder vor Ort.

B1.4 Organisationsstruktur

Die Chiemgau-Klinik Marquartstein ist ein Eigenbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und dort dem Dez.III.3, Zentrale Steuerung der Reha-Kliniken, zugeordnet.

Die Klinikleitung der Chiemgau-Klinik Marquartstein besteht aus dem Verwaltungsleiter und dem Chefarzt.

Der kaufmännische Leiter ist für den Verwaltungs-, Wirtschafts- und technischen Dienst der Rehabilitationseinrichtung zuständig. Er ist Dienststellenleiter und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzter des gesamten, der Klinikleitung nachgeordneten Personals.

Der medizinische Leiter ist für den gesamten medizinischen Bereich der Rehabilitationseinrichtung als Fachvorgesetzter zuständig und weisungsberechtigt. In seinen Entscheidungen ist er unabhängig und endverantwortlich tätig.

B1.5 Kaufmännische Leitung

- Robert Bäuml
Verwaltungsleiter
- Telefon: 08641 629-4000
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: robert.baemler@kbs.de



**Stellvertretende
kaufmännische Leitung**

- Iris Schmidt
Stellv. Verwaltungsleiterin
- Telefon: 08641 629-4020
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: iris.schmidt@kbs.de



B1.6 Medizinische Leitung

- Dr. med. Jürgen Riedger
Chefarzt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für
Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren und Akupunktur
- Telefon: 08641 629-4300
- Telefax: 08641 629-513
- E-Mail: juergen.riedger@kbs.de



B1.7 Qualitätsmanagement

- Silke Miklejewski
Qualitätsmanagementbeauftragte
- Telefon 08641 629-4130
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: silke.miklejewski@kbs.de



**B1.8 Patientenverwaltung/
Aufnahme**

- Rosmarie Rinke
- Telefon: 08641 629-4250
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: rosmarie.rinke@kbs.de



- Andrea Daxer
- Telefon: 08641 629-4100
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: andrea.daxer@kbs.de



- Andrea König
- Telefon: 08641 629-4520
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: andrea.koenig@kbs.de



- Ulrike Gropper
- Telefon: 08641 629-4260
- Telefax: 08641 629-505
- E-Mail: ulrike.gropper@kbs.de



B1.9 Fachabteilungen

Die Chiemgau-Klinik mit den Behandlungsschwerpunkten Orthopädie und psychosomatische Erkrankungen (Anpassungsstörungen), ist nicht in Fachabteilungen gegliedert.

B1.10 Kooperationen

Wir haben eine Belegungs Kooperation mit der DRV Braunschweig-Hannover sowie mit der DRV Bayern Süd. Eine enge Kooperation besteht mit dem Berufsförderungswerk Kirchseeon (BFW).

B1.11 Leistungsformen

In der Chiemgau-Klinik können Patienten aller Rentenversicherungsträger, der gesetzlichen und privaten Krankenkassen, Selbstzahler und Begleitpersonen aufgenommen werden.

Unser Haus bietet folgendes Leistungsspektrum:

Leistungsformen	Kostenträger
■ Medizinische Leistungen zur Rehabilitation	Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) Private Krankenversicherung (PKV) Beihilfe Selbstzahler
■ Anschluss-rehabilitation (AHB)	Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) Private Krankenversicherung (PKV) Beihilfe Selbstzahler

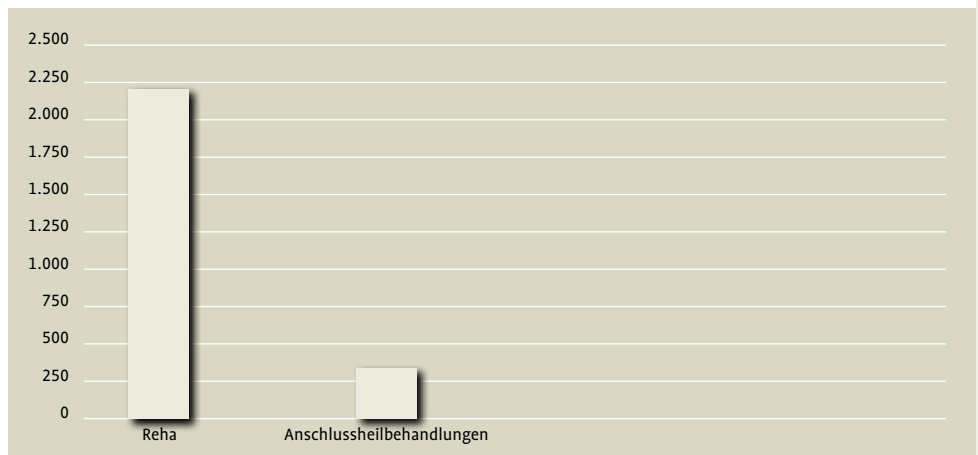
Die Chiemgau-Klinik hat einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Sie wird durch verschiedene Krankenkassen im allgemeinen Antragsverfahren und im AHB-Verfahren belegt.

Darüber sind die Sozialdienste aller umliegenden Krankenhäuser informiert. Eine aktive Akquise erfolgt durch regelmäßiges Ansprechen der Sozialdienste.

Für gesundheitsbewusste Begleitpersonen und als Präventionsangebot für Jedermann bieten wir auch unsere Gesundheitswochen an. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse darauf an.

B1.12 Belegungsstatistik

Nach Maßnahmen

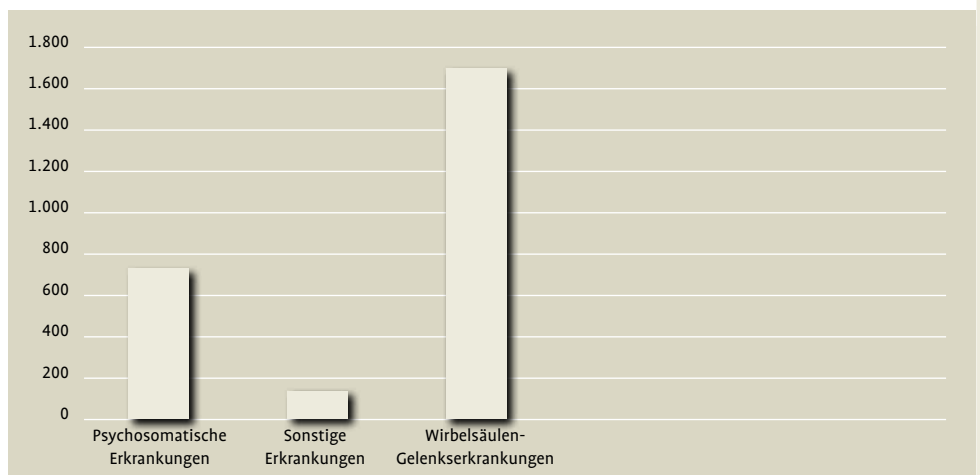


Nach Geschlecht



Quelle/Stand: Jahresbericht 2018

Nach Diagnosegruppen





B2 - Medizinisches Leistungsspektrum

B2.1 Leistungsvolumen

Im Jahr 2018 wurden in der Chiemgau-Klinik Marquartstein insgesamt 2556 Rehabilitationen durchgeführt, mit einer Verweildauer von durchschnittlich 25 Tagen. Davon waren 2236 Patienten aus dem Bereich der stationären Rehabilitation und 320 Patienten aus dem Bereich der Anschlussheilbehandlung in unserer Obhut.

B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Rehabilitationskonzepte

Bei der Durchführung von medizinischen Rehabilitationsleistungen sind wesentliche Schwerpunkte

- die **Therapie von degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen** mit entsprechenden Standards, für die Patienten der Rentenversicherung steht der therapeutische Berufsbezug zur Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit im Berufsleben im Vordergrund.
- die **Therapie mit standardisierter Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen** basiert u.a. auf einem biopsychosozialen Störungsmodell, in das die Erkenntnisse der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin einfließen.

Anschlussrehabilitationen (AHB's) erfolgen überwiegend nach

- Knie-Arthroplastiken
- Hüft-Arthroplastiken mit entsprechenden Standards
- Operationen an Bandscheiben und Wirbelsäule
- Schulter-OP

> Medizinische
Behandlungsschwerpunkte/
Rehabilitationskonzepte

Mit den Rehabilitationskonzepten für degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkserkrankungen einschließlich AHB nach Hüft- und Knieprothesen und psychosomatischen Erkrankungen, werden etwa 90 % unserer Patienten behandelt.

Die Chiemgau-Klinik verfügt für die häufigsten Erkrankungen über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die übereinstimmend mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) erstellt worden sind. Sie dienen als Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten zugeschnitten wird.

Auch hier steht für die Patienten der Rentenversicherung, die Erhaltung, bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit im Vordergrund. Dies wird bei der Eingangsuntersuchung getestet, durch die medizinische Untersuchung (Bewegungseinschränkungen etc.) und Befragung der Patienten. Bei ersten Hinweisen auf Einschränkungen, welche darauf Ausschluss geben, dass die Rückkehr in den derzeit ausgeübten Beruf bestehen, werden Maßnahmen ergriffen, die in unseren Therapiekonzepten definiert wurden.

Grundsätze der Umsetzung unserer Rehabilitationskonzepte:

Wir arbeiten in einer interdisziplinären Kooperation im Reha-Team und führen regelmäßige wöchentliche fallbezogene Teambesprechungen durch.

Rehabilitationskonzepte für Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes

Rehabilitationsziele sind:

- Schmerzlinderung
- Verbesserung der Mobilität
- Muskelaufbau
- Arbeitsplatzbezogene Bewegungs- und Ergotherapie

Erreicht wird dies durch eine intensive physikalisch-balneologische Therapie. Zur Anwendung kommen: Medizinische Bäder, Kneippanwendungen, Massagen aller Art (klassische, Unterwasser-, Bindegewebs-, Fußreflexzonen-, Akupunktmassage), manuelle Lymphdrainage, sämtliche Formen der Elektrotherapie einschließlich Stanger- und 4-Zellenbäder, medizinische Trainingstherapie sowie Ergotherapie.

Rehabilitationskonzept Psychosomatische Erkrankungen

Rehabilitationsziele sind in der Einzelpsychotherapie:

- Bearbeitung dysfunktionaler Verhaltens- und Beziehungsmuster sowie Kognitionen, Aufbau von Verhaltensalternativen und Bewältigungskompetenzen bzw. Konflikt- und beziehungsorientierte, aufdeckende Bearbeitung von Motiven und Funktionen der Symptomatik, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit dem Ziel einer Stärkung der Ich-Funktionen und Nachreifung.
- Entwicklung und Stabilisierung der Persönlichkeit und Förderung einer selbstbestimmten Lebensweise und Verbesserung der Folgen auf Teilhabe und Aktivität.

Rehabilitationsziele sind in der Gruppenpsychotherapie:

- Erleben und erweitern sozialer Kontaktfähigkeit, der sozialen Kompetenz und Interaktionsfähigkeit im Rahmen gruppenspezifischer Prozesse, Fördern von Realitätsüberprüfung und Selbsterfahrung, Wirksamkeit der Gruppendynamik.

Inhalte:

- Psychologisches Stressbewältigungstraining
- Gruppenpsychotherapie inkl. Psychoedukation
- Psychoedukatives Achtsamkeitstraining

Rehabilitationsziele sind in der Bewegungstherapie:

- Stärkung spezifischer psychischer und sozialer Ressourcen durch positive und nachhaltig umsetzbare Bewegungserfahrungen, bewegungsbezogene Selbstwirksamkeitserfahrung, Aufbau von bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil
- Stärkung physischer und interaktioneller Ressourcen/Funktionen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit) und Vermittlung von Aktivitäten
- Anbahnung, Übung und Training zur Wiederherstellung von physischen Funktionen, Belastbarkeit und Trainierbarkeit

Die Entspannungstherapie umfasst die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Qi Gong, Achtsamkeitstraining und Körperwahrnehmung.

Vorträge über Ursachen und Vermeidung von Stress.

Ein spezielles Stressbewältigungstraining/Schmerzbewältigungstraining führt die Psychologin/Psychologin durch.

■ **Rehabilitationskonzept „Rebe“**

Rebe bedeutet „Rehabilitation betrieblich eingeleitet“ und beinhaltet ein spezielles Rehabilitationskonzept für Beschäftigte der Deutschen Bahn AG, insbesondere gekennzeichnet durch eine Verzahnung von Betriebsmedizinern der DB AG mit der Reha-Klinik der KBS; ergänzt um eine Kooperation mit BFW Kirchseeon, welche Belastungserprobungen durchführen kann.

Wir erreichen ein optimales Eingehen auf die individuelle Gesundheits- und Arbeitssituation, da wir durch den Betrieb eine Arbeitsplatzbeschreibung erhalten und diese Anforderungen mit einem Fähigkeitsprofil des Mitarbeiters zu Beginn und zum Ende der Reha abgleichen können.

Ziel:

- Bessere Gesundheit des Mitarbeiters
- DB AG behält qualifizierten Arbeitnehmer
- Optimaler Arbeitsplatz für leistungsgefährdete/ -geminderte Mitarbeiter

B2.1.2 Die häufigsten Haupt- und Nebendiagnosen im Berichtsjahr

■ Hauptdiagnosen

ICD 10 Code	Diagnose	Anzahl
M42, M47, M48, M53, M54	Osteochondrosen, Spondylosen, Spondylopathien, sonstige Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückens	899
M50, M51	Zervikale und lumbale Bandscheibenschäden	274
M17	Gonarthrose / künstliches Kniegelenk	137
M75	Schultergelenkerkrankungen- und verletzungen	114
M16	Hüftgelenksarthrose / Z. n. künstlichem Hüftgelenk	88
M19, M23, M25	Sonstige Arthrosen, Kniegelenkerkrankungen und sonstige Gelenkkrankheiten	82
M05, M06, M45	Chronische Polyarthritits, Spondylitis ankylosans	7
F43	Anpassungsstörungen	377
F48	Erschöpfung, Burnout	126
F32/33	Depressive Erkrankungen	218
F40/41	Angsterkrankungen	12
F45	Somatoforme Störungen	20

■ Nebendiagnosen

Folgende Nebendiagnosen wurden mit behandelt:

■ Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien	E78
■ Hyperurikämie	E79.0
■ Diabetes mellitus Typ2	E11
■ Übergewicht	E66

Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Häufig kombiniert sind:

- Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes mit Übergewicht, Hyperlipidämie und Hyperurikämie

Adipositas mit Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes

B2.1.3 Therapeutisches Behandlungsspektrum

- Physiotherapie
- Psychotherapie
- Entspannungstherapie
- Ernährungstherapie
- Stressbewältigungstherapie
- weitere Behandlungsspektren: Künstliche Therapien (wie z. B. Gestaltungstherapie, Musiktherapie, Steinbildhauerei) Ergotherapie, Bewegungstherapie, Sporttherapie, Psychoedukation

B2.1.4 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Ziel unseres Behandlungskonzeptes ist - neben der speziellen Therapie vorliegender Erkrankungen - die Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung zu einer gesunden Lebensweise zu motivieren, die alle Bereiche, d. h. körperliche und seelisch-geistige, umfasst.

Die Chiemgau-Klinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auch auf die Bedürfnisse im Berufsleben der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

Dies erreichen wir durch **therapeutische** Maßnahmen wie

- Krankengymnastik
- Bewegungstherapie
- physikalisch-balneologische Therapie
- Kneipp'sche Anwendungen
- Ernährungsberatung hinsichtlich gesunder Kost
- Sozialberatung
- psychologische Betreuung in Gruppen- und Einzelgesprächen
- Entspannungsmaßnahmen

Zur **Gesundheitsbildung** werden allgemeine Gesundheitsinformationen und indikationsspezifische Informationen zu Krankheiten angeboten mit folgenden Inhalten:

- Risikofaktoren für Erkrankungen
- Bewegung und körperliches Training
- Stress und Stressbewältigung
- Ernährung
- Rückenschmerzen: Ursache und Therapie

Eine Beratung zur beruflichen Wiedereingliederung erfolgt durch den Sozialdienst der Chiemgau-Klinik sowie einen Reha-Berater der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS), der in der Klinik regelmäßig Sprechstunden abhält.

Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk (BFW) Kirchseeon bei bestimmten Fragestellungen eine berufsorientierte medizinische Rehabilitation (BOR-Maßnahme) angeboten. Dabei handelt es sich um eine 4-tägige

berufliche Informations- und Erprobungsmaßnahme für Patienten innerhalb einer medizinischen Reha-Maßnahme.

Ziel ist die Suche nach dem besten Rehabilitationsweg vor dem Hintergrund geeigneter Berufe und Arbeitsplätze zur dauerhaften Wiedereingliederung ins Berufsleben sowie die Verkürzung der Wartezeiten zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation.

Die interdisziplinäre Kooperation im Reha-Team erfolgt durch regelmäßige wöchentliche Teambesprechungen.

Die Chiemgau-Klinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

B3 - Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik

B3.1 Ärztlich psychologisches Personal

Berufsgruppe	Anzahl	Qualifikationen
Ärzte		
Leitender Arzt (Chefarzt)	1	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Allgemeinmedizin
Oberarzt	1	Facharzt für Orthopädie
Oberärztin	1	Fachärztin für Innere Medizin, Psychosomatische Grundversorgung
Fachärzte/Ärzte	7	Facharzt für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Psychosomatik und psychosomatische Grundversorgung
Pflegedienstleitung	1	Examierte Gesundheitskrankenschwester Studium Care Business Management
Examierte Pflegekräfte	11	Stomatherapeut, Wundmanager, Hygienebeauftragte Pflege

B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal

Berufsgruppe Therapeuten	Anzahl	Qualifikationen
Psychologen	6	Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer- und Gesundheitspsychologe
Physiotherapeuten	12	Physiotherapeut/in (Bachelor), man. Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Akupunkturmassage, manuelle Therapie, WS-Massage nach Breuss und Dorn, MTT, KG am Gerät, Atemgymnastik, Tapen, PME
Krankengymnasten	2	Rückenschullehrer
Ergotherapeut	2	
Sporttherapeuten	2	MTT, NW-Trainer (DSV)
Sozialdienst	2	Diplom Sozialpädagoge (FH)
Ernährungsberatung	3	Diätassistentin, Ernährungsberater DGE
Gestaltungstherapie	1	Gestaltungstherapeuten



B4 -Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Herz-Kreislauf-Diagnostik

- Ruhe-EKG
- (Belastungs-EKG)
- Langzeit-EKG (LZ-EKG)
- Langzeitblutdruckmessung (LZ-RR)

Weitere Diagnostik

- Sonographie
- Röntgen (extern)
- Medizinisches Zentrallabor (extern)
- Blutzuckerbestimmung

Medizinische Notfallversorgung

Unser medizinisches Personal erhält einmal jährlich eine Notfallfortbildung durch einen externen leitenden Notarzt, mit Übungseinheiten der Reanimation an Puppen.

Unsere technische Ausstattung beinhaltet 3 Defibrillatoren, 2 Notfallkoffer, 1 Notfall EKG und einen Überwachungsmonitor.



B5 - Räumliche Ausstattungsmerkmale

B5.1 Patientenzimmer

Die Chiemgau-Klinik ist mit modernen und komfortablen Patientenzimmern und Patientenaufenthaltsräumen ausgestattet. Das gesamte Haus ist behindertenfreundlich ausgestattet.

Die Klinik verfügt über 179 Einzelzimmer. In 15 Zimmern besteht die Möglichkeit zur Unterbringung von Begleitpersonen.

Art des Zimmers	Ausstattung	Anzahl
Einzelzimmer	Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Stuhl, Sessel, Fernsehgerät, Telefon, Schwesternruf, Bad	179
Davon Einzelzimmer behindertengerecht	Behindertengerechtes Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Tisch, Stuhl, Fernsehgerät, Telefon, Schwesternruf, behindertengerechtes Bad	37

B5.2 Patientenaufenthaltsräume

Räumlichkeiten	Anzahl
Aufenthaltsräume	2
Selbstbedienungs-Kiosk	1
Freizeitraum Tischtennis, Basketball, Badminton, Volleyball	1
Cafeteria (verpachtet)	1

S1 - Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Grundsätze

Das Leitbild unserer Kliniken und die Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit sind im Verständnis zu der DIN EN ISO 9001 und DEGEMED die Qualitätspolitik. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kbs.de/qualitaetsmanagement-marquartstein

Der zentrale Grundsatz der Qualitätspolitik der Chiemgau-Klinik besteht darin, umfangreiche Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, die alle Aspekte der Betreuung der ihr anvertrauten Personen umfassen, praktisch umzusetzen. Die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chiemgau-Klinik haben gemeinsam ein Qualitätsmanagement entwickelt und eingeführt. Qualität verstehen wir als die Übereinstimmung unserer Dienstleistung mit den Erwartungen der Interessenspartner.

In der Umsetzung unseres Qualitätsmanagements werden regelmäßig und umfassend die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Interessenspartner durch Befragungen und Gespräche erfasst. Die internen Strukturen und alle qualitätsrelevanten Prozesse der Chiemgau-Klinik werden festgelegt, dokumentiert und optimiert. Anhand interner Kennwerte und Qualitätskennzahlen wird stetig die Qualität unserer Leistungen im oben genannten Sinne gemessen. Verbesserungen können anhand von Qualitätskennzahlen erfasst und zügig umgesetzt werden.

S1.1 Qualitätspolitik

Das Leitbild der Klinik bildet insbesondere die Grundlage des Medizinischen Klinikkonzeptes.

Das Klinikkonzept verpflichtet zur ständigen Verbesserung. Im Konzept sind dargestellt:

- das Indikationsspektrum
- die indikationsbezogenen Rehabilitationsangebote (Leistungsspektrum)

Dieses Konzept ist mit dem Träger abgestimmt und wird regelmäßig auf Aktualität geprüft. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet das Klinikkonzept die Arbeitsgrundlage, ist hinterlegt in der QM-Dokumentation und fördert das konstruktive Miteinander der Teams.

S1.2 Qualitätsziele

Die Leitung der Chiemgau Klinik Marquartstein hat basierend auf der festgelegten Qualitätspolitik für die gesamte Klinik verbindliche Qualitätsziele festgelegt, die jährlich auf ihre Aktualität überprüft werden. Die Erfüllung der Ziele liegt in der Verantwortung der jeweiligen Teamleiter und Projektleiter.

S2 - Konzept des Qualitätsmanagements

■ Für das Qualitätsmanagement der Chiemgau-Klinik Marquartstein gilt als Zielsetzung eine praktizierte Q-Politik nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED.

Durch eine festgelegte Systematik wird sichergestellt, dass das Qualitätsmanagement der Klinik aktiv ist und danach strebt sich und die Qualität seiner Produkte ständig zu verbessern.

Die Elemente dieser Systematik sichern die Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in qualitätsrelevante Entscheidungen. Dies erhöht das Verständnis für qualitätsgerechtes Denken und Handeln und produziert klinikgerechte Problemlösungen und Verbesserungen.

Die Systematik ermöglicht durch gleichermaßen statische und flexible Elemente ein rasches Reagieren auf Veränderungen externer Einflussfaktoren und auf interne Qualitätsdefizite oder Mängel. Die Fragestellungen ermöglichen eine rasche Umsetzung von neuen Erkenntnissen. Die Systematik beinhaltet die regelmäßige Bewertung der Qualität der Dienstleistungen, die Bewertung des Qualitätsmanagements und die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems.

Die in der Qualitätsmanagement Systematik verankerten Elemente sind definiert und werden terminlich jährlich festgelegt.

S3 - Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse

Wichtige Anhaltspunkte für das interne Qualitätsmanagement liefern Verfahren zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Arbeitsabläufen und deren Verbesserung. Grundlagen für diese Bewertung sind Kennzahlen:

- die sich aus den Patientenbefragungen
- internen Audits
- dem Beschwerde- und Fehlermanagement
- sowie aus den Schulungsplanungen ergeben.

Eine interne Bewertung des gesamten Qualitätsmanagementsystems erfolgt regelmäßig durch interne Audits. Mitarbeiter der Klinik wurden durch interne Schulungen zur Durchführung interner Audits befähigt. Im Rahmen dieser internen Audits wird die Umsetzung und Weiterentwicklung der freigegebenen Prozesse auditiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich den Fragen der internen Auditoren zu Themen wie der Umsetzung des Beschwerdemanagements und der Hygieneanforderungen sowie dem Verbesserungsbedarf dieser prozessualen Festlegungen.

Neben den internen Audits findet alle zwei Jahre ein Geschäftsführungsaudit durch eine Qualitätsmanagementbeauftragte einer anderen KBS-Rehabilitationsklinik statt, mit dem Ziel, weitere Ideen zur Ausgestaltung des internen Qualitätsmanagements aufzufangen, aber auch, um das Qualitätsmanagement aus einer externen Perspektive zu beleuchten und zu bewerten.

S3.1 Zertifizierung

Mit dem Streben nach einer bestmöglichen Prozess- und Behandlungsqualität über die gesamten Behandlungsaspekte sichern wir eine qualitativ hochwertige Versorgung. Dabei stellen wir die Bedürfnisse und das Wohl unserer Patienten in den Vordergrund. Die Chiemgau-Klinik verfügt seit 2005 über ein auf der DIN EN ISO 9001ff und den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) basierendes zertifiziertes Qualitätsmanagement-System.



Dieses Qualitätsmanagement-System erfüllt die Anforderungen der im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) erarbeiteten Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX. 2016 erfolgte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015, welche mit Erfolg bestanden wurde.

Die Zertifizierung nach den o.g. Anforderungen erfolgte durch die Zertifizierungsgesellschaft DIOcert.

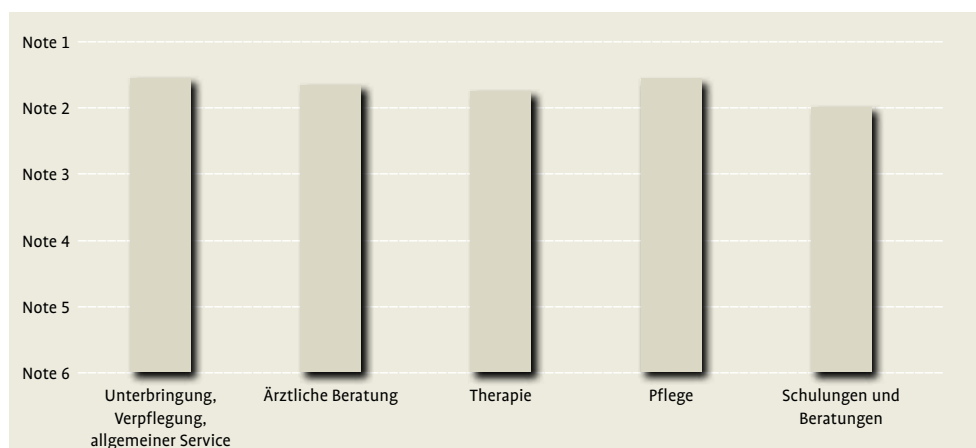
Seit 2008 ist die Chiemgau-Klinik Marquartstein mit seinem Partner Dorfner menü ein ausgewiesener RAL Gütezeichen-Betrieb und Mitglied (Dorfner menü) in der GEK. Die GEK (Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e.V.) mit Sitz in Düsseldorf gehört zu den rund 160 Gütegemeinschaften des RAL (Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.). Die GEK verfolgt das Ziel, die Speisen- und Beratungsqualität in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung stetig zu verbessern. Das RAL Gütezeichen Kompetenz richtig Essen ist in über 300 Betrieben etabliert, darunter Kliniken, Betriebsrestaurants, Hotels und Restaurationsbetriebe sowie Senioreneinrichtungen. Diese Betriebe bieten rund 90.000 Gästen bundesweit ein nicht nur schmackhaftes, sondern gleichzeitig gesundes und sicheres Essen.

S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

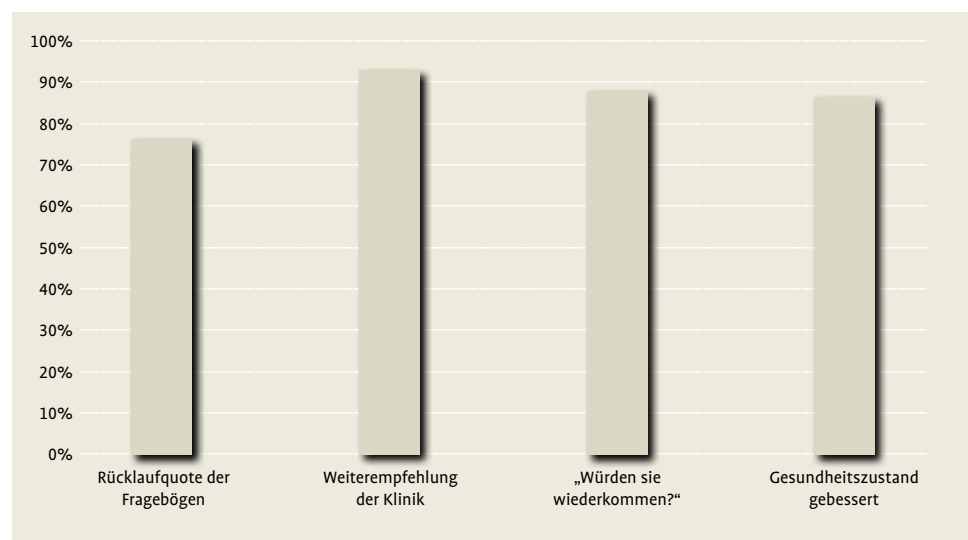
■ Interne Patientenbefragungen

Die Zufriedenheit der Patienten ist für die Chiemgau-Klinik Marquartstein ein wichtiges Kriterium für die Qualitätsbeurteilung ihrer Leistungen. Aus diesem Grund wird regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt, bewertet nach dem Schulnotensystem 1 - 6. Unser Ziel ist eine Gesamtbenotung von <2. Im Jahr 2018 haben wir unser Ziel mit dem Ergebnis von 1,74 erreicht.

Grafik zu den internen Patientenbefragungen



Weitere Durchschnittswerte der internen Patientenbefragung 2018



■ Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Chiemgau-Klinik hat ein jährliches Fort- und Weiterbildungsbudget festgelegt um die fachliche Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Damit konnten wir die fachliche Kompetenz über das normale Maß hinaus sicherstellen.

■ Komplikationen/Fehlermanagement

Im Rahmen des Fehlermanagements werden Fehler gemeldet und beseitigt. Ist der Grund des Fehlers nicht bekannt, wird durch eine Fehleranalyse der Grund eruiert und beseitigt.

Fehler

2018	Anzahl	Behoben
Organisatorische Fehler	15	15

Der Bereich Risikomanagement läuft über das Hygienemanagement. Unerwünschte Ereignisse, Zwischenfälle, Stürze, Komplikationen sowie Infektionsfälle werden unserem Hygienebeauftragtem Arzt gemeldet. Ebenso die ergriffenen Maßnahmen um frühzeitig Vorbeugungsmaßnahmen einzuleiten, welche das Wiederauftreten dieser Ereignisse verhindern sollte.

Alle unerwünschten Ereignisse, Fehler und Stürze von Patienten sind ohne Schäden geblieben. Infektionskrankheiten sind nicht vorgekommen.

Unerwünschte Ereignisse, Zwischenfälle und Stürze Komplikationen/Infektionsfälle		
2018	Anzahl	Maßnahmen
AHB	2	Ärztliche Behandlung
Reha	32	Ärztliche Behandlung
Infektionen (Nosokomiale Infektionen)	0	

S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung

Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung durch die DRV Bund/ Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation

Die Chiemgau-Klinik nimmt am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung(QS-Programm) teil. Dies wurde entwickelt um die Leistungen der medizinischen Rehabilitation ständig zu verbessern und beinhaltet aktuell folgende Elemente:

- Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
 - Befragungen von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
 - Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtungen
 - Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
 - Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien
- Im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung werden vergleichende Analysen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität vorgenommen. Grundlage sind Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen mit wissenschaftlich erprobten Instrumenten und Verfahren. Regelmäßig werden die Strukturdaten der Reha-Einrichtungen erhoben, Rehabilitandenbefragungen zur Behandlungszufriedenheit und Bewertung der Ergebnisqualität sowie Einzelfallbegutachtungen zur Analyse der Prozessqualität (Peer Review) durchgeführt. Ergänzt wird das

> Ergebnisse der externen
Qualitätsbewertung

QS-Instrumentarium durch zusätzliche Informationen zu den therapeutischen Leistungen der Reha-Einrichtungen (KTL), zur Rehabilitandenstruktur und zum sozialmedizinischen Verlauf nach einer Rehabilitation. Ferner wird im Rahmen der QS-Berichterstattung überprüft, ob die Rehabilitanden eine leitliniengerechte, evidenzbasierte Behandlung gemäß Reha-Therapiestandards erfahren haben. Den Reha-Einrichtungen und den RV-Trägern werden die Ergebnisse regelmäßig in Form von Berichten zur Reha-Qualitätssicherung zurückgemeldet

Die Chiemgau-Klinik Marquartstein berichtet von der Therapeutischen Versorgung KTL für die Bereiche Orthopädie und Psychosomatik.

In dem Bericht zur Therapeutischen Versorgung 2019 (Rehabilitation in 2017) für den Bereich Psychosomatik erreichte die Klinik 97,05 von 100 Qualitätspunkten und für den Bereich Orthopädie in dem Bericht 2018 (Rehabilitation in 2017) erzielte sie 98,08 von 100 Qualitätspunkten.

■ Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden

gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) bzw. von 0 (Min.) bis 100 (Max.) Punkte	Einrichtung beobachtet	Vergleichs- gruppe
Reha-bedingte Verbesserung ...		
... des Gesundheitszustandes	72%	71%
... der psychosomatischen Beschwerden	82%	76%
... der körperlichen Beschwerden	63%	62%
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)	73%	68%
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens	82%	75%
Reha-Erfolg insgesamt	76%	63%
Subjektiver Behandlungserfolg	78%	73%
Durchschnittliche Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg	77,3%	72,4% (adjustiert)

S4 - Qualitätsmanagementprojekte

■ In der Chiemgau Klinik existieren im Rahmen des Qualitätsmanagements mehrere Projekte und Projektgruppen.

- Planung und Neugestaltung des Patientenzugangs der Rezeption im Haus A
- Umbau und die Neugestaltung des Hauses B in dem Anschlussheilbehandlungen durchgeführt werden
- Optimierung der Abläufe in der ärztlichen Abteilung (Einführung von Medikamenten-Workflow und elektronischer Patientenakte)

S5 - Ausblick und Aktuelles

■ Für das Jahr 2018 stand die Planung und Neugestaltung des Patientenzugangs der Rezeption im Haus A an, um dort die Betriebsabläufe zu optimieren.

Zudem wurde der Umbau des Hauses B durchgeführt, mit einer Dachsanierung und Neustrukturierung der Patienten- und Funktionsräume.

In 2019 sollen die Digitale Patientenakte und das Digitale Archiv implementiert werden.

Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See:

- Knappschafts-Klinik Bad Driburg
- Römerberg-Klinik Badenweiler
- Paul-Ehrlich-Klinik Bad Homburg
- Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr
- Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster
- Knappschafts-Klinik Borkum
- Reha-Zentrum prosper Bottrop
- Köllertal-Klinik Püttlingen
- Knappschafts-Klinik Warmbad

Abkürzungsverzeichnis

AHB	Anschlussheilbehandlung
AR	Anschlussrehabilitation
BE/KE	Broteinheiten/Kohlehydrateinheiten
BG	Berufsgenossenschaft
BMI	Body-Mass-Index
BWS	Brustwirbelsäule
bzw.	beziehungsweise
CA	Chefarzt
CT	Computertomographie
DDG	Deutsche Diabetesgesellschaft
DEGEMED	Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation
DIN EN ISO 9001	Norm zur Beurteilung von Managementsystemen
DRV Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund
DGE	Deutsche Gesellschaft für Ernährung
FBL	Funktionelle Bewegungslehre
GKV	Gesetzliche Krankenkassen
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HNO	Hals-Nasen-Ohren (Arzt)
HWS	Halswirbelsäule
HV	Heilverfahren
INA	Intensivierte Nachsorge
IQMG	Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
IRENA	Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
KBS	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
KG	Krankengymnastik
KTL	Klassifikation therapeutischer Leistungen
KV	Krankenversicherung
LA	Lenkungsausschuss
LWS	Lendenwirbelsäule
MRT	Magnetresonanztomographie
OA/OÄ	Oberarzt/Oberärztin
PKV	Private Krankenversicherung
PNF	Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
PV	Prozessverantwortliche(r)
QM	Qualitätsmanagement
QMB	Qualitätsmanagementbeauftragte(r)
QM-Team	Qualitätsmanagement-Team
RV	Rentenversicherung
SGB	Sozialgesetzbuch
TENS	Transkutane elektrische Nervenstimulation
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
VDD	Verband Deutscher Diätassistenten
VL	Verwaltungsleitung
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14-28, 44781 Bochum

www.kbs.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Stand: Oktober 2018